



## **PRESSEMITTEILUNG**

14.11.2022

### **Erneute Anerkennung als LEADER-Brenzregion**

Mit dem Leitbild „Brenzregion: lebendig – nachhaltig – zukunftsorientiert“ bewarb sich die LEADER-Brenzregion seit Herbst 2021 mit ihrem Regionalentwicklungsverein und den zwei Landkreisen Heidenheim und Alb-Donau-Kreis sowie der Gemeinde Bartholomä aus dem Ostalbkreis um die neue LEADER-Förderperiode 2023 bis 2027. Im Rahmen einer festlichen Veranstaltung des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) im Neuen Schloss in Stuttgart wurden nun die erfolgreichen LEADER-Regionen verkündet, unter Ihnen auch erneut die LEADER-Brenzregion, die somit zum wiederholten Mal Teil der baden-württembergischen Förderkulisse ist und in der kommenden LEADER-Periode durch das EU-Programm gefördert wird.

Landrat Peter Polta als Vorsitzender des Vereins Regionalentwicklung Brenzregion e.V. nahm die entsprechende Urkunde von Herrn Minister Hauk MdL entgegen. Landrat Dr. Joachim Bläse und Bartholomäs Bürgermeister Thomas Kuhn als Vertreter des Ostalbkreises sowie Erster Landesbeamter Markus Möller als Repräsentant des Alb-Donau-Kreises und der Geschäftsführer der LEADER-Brenzregion, Markus Söhnlein, waren an der feierlichen Übergabe der Urkunde beteiligt.

Im Rahmen der Veranstaltung zur Bekanntgabe der neuen LEADER-Förderkulisse in Baden-Württemberg gratulierte Minister Peter Hauk MdL den LEADER-Regionen zur erfolgreichen Bewerbung und der Aufnahme in das Förderprogramm. Er betonte, dass die ländlichen Regionen „wichtige und attraktive Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsräume“ seien. Das EU-Regionalentwicklungsprogramm LEADER trage hierbei „mit seinem großen bürgerschaftlichen Engagement erheblich dazu bei, diese zu stärken und weiterzuentwickeln“, so Minister Hauk. Gerade für die Zukunft sähe er den ländlichen Raum „vor große Herausforderungen“ gestellt. Große Zukunftsthemen, wie beispielsweise „die Digitalisierung, die nachhaltige Daseinsvorsorge oder den Klimaschutz“ könnten „nur mit einem leistungsfähigen Ländlichen Raum“ gelöst werden. „Programme, wie LEADER“, so Minister Hauk „geben unseren Regionen wichtige Instrumente an die Hand, um mit innovativen Lösungen und kreativen Konzepten diesen Aufgaben begegnen zu können.“

In Baden-Württemberg werden in der neuen Förderperiode von 2023 bis 2027 künftig 20 statt bisher 18 LEADER-Aktionsgruppen gefördert. Die Auswahl für die Aufnahme der 20 Regionen in die LEADER-

Förderkulisse erfolgte nach einer gutachterlichen Bewertung mit anschließendem Auswahlgremium, das aus Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie Vertretenden der Verwaltung bestand.

Den LEADER-Aktionsgruppen stehen laut MLR in der Förderperiode 2023 bis 2027 insgesamt rund 46 Millionen Euro an EU-Mitteln zur Verfügung. Somit verfügt jede Aktionsgruppe für die Umsetzungsphase von fünf Jahren über ein EU-Mittel-Budget von 2,3 Millionen Euro. Das Land unterstützt LEADER mit weiteren 12,5 Millionen Euro aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) und somit mit zusätzlich 625.000 Euro je LEADER-Aktionsgruppe. Hinzu kommen Landesmittel aus den Programmen Innovative Maßnahmen für Frauen und der Landschaftspflegeleitlinie.

Die LEADER-Brenzregion umfasst zukünftig die Hoheits- bzw. Teilgebiete der Gemeinden Dischingen, Gerstetten, Giengen Brenz (Gemarkung Burgberg, Hohenmemmingen, Sachsenhausen, Hürben), Heidenheim (Gemarkungen Großkuchen und Oggenhausen), Herbrechtingen, Hermaringen, Königsbronn, Nattheim, Niederstotzingen, Sontheim/Brenz, Steinheim am Albuch im Landkreis Heidenheim und die Hoheits- bzw. Teilgebiete der Gemeinden Altheim/Alb, Amstetten, Asselfingen, Ballendorf, Beimertetten, Bernstadt, Börslingen, Breitingen, Holzkirch, Langenau, Lonsee, Neenstetten, Nellingen, Nerenstetten, Öllingen, Rammingen, Setzingen, Weidenstetten und Westerstetten im Alb-Donau-Kreis sowie Bartholomä im Ostalbkreis.

Seit über 20 Jahren war die Brenzregion bisher in unterschiedlicher Zusammensetzung bereits LEADER-Förderkulisse. Auch in der dritten Dekade will die Geschäftsstelle LEADER, die im Landratsamt Heidenheim ihren Sitz hat, die Projektträger aus dem öffentlichen und privaten Leben bei allen Fragen unterstützen und die Begleitung während des gesamten Prozesses, wie dieser im Regionalen Entwicklungskonzept erarbeitet wurde, sicherstellen. Die neu beschriebenen Förderschwerpunkte wollen Ideen aus den Bereichen „Naturerbe bewahren“, „regionale Wertschöpfung und Kultur fördern“, „nachhaltige Mobilität ermöglichen“ und „das Zusammenleben und Zusammenwirken vielfältig und zukunftsfähig gestalten“ fortschreiben. Zukünftig werden dabei Aspekte des Klimaschutzes und der Klimaanpassung stärker als bisher berücksichtigt, die den „Green Deal“ in vielfältiger Art und Weise widerspiegeln.

#### **Das EU-Regionalentwicklungsprogramm „LEADER“:**

LEADER ist ein Regionalentwicklungsprogramm, das aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) finanziert wird. Der Begriff LEADER ist eine Abkürzung und steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“. Das Programm soll also

eine Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft schaffen. Eine Förderung ist nur in sogenannten LEADER-Aktionsgebieten möglich. Dies sind abgegrenzte Gebiete des ländlichen Raums, die unter geografischen, wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten eine Einheit bilden. Eine Besonderheit von LEADER ist der sog. Bottom-Up-Ansatz. Die Entscheidung über die Vergabe der verfügbaren Fördermittel wird von den lokalen Aktionsgruppen getroffen, die sich aus engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie verschiedenen Wirtschafts- und Sozialpartnern und kommunalen Vertretungen aus der Region zusammensetzen. Die zugrundeliegende Überlegung hinter diesem Ansatz ist, dass die Menschen vor Ort die Herausforderungen und Potenziale ihre Region am besten kennen. So können gezielt Bedarfe erkannt und passgenaue Ideen sowie Projekte entwickelt werden, die den Bürgerinnen und Bürgern einen Mehrwert bringen und den Ländlichen Raum insgesamt zukunftsfähig machen.

BU: V. I.: Markus Söhnlein, Thomas Kuhn, Landrat Peter Polta, Erster Landesbeamter Markus Möller und Landrat Dr. Joachim Bläse nehmen die LEADER-Anerkennung für Förderperiode 2023 bis 2027 von Minister Peter Hauk MdL (4. v. I.) in Empfang.

Bildnachweis: MLR

Kontakt:

Geschäftsstelle LEADER-Brenzregion  
im Landratsamt Heidenheim  
Felsenstraße 36  
89518 Heidenheim  
Telefon: 07321 321-2494  
E-Mail: [leader@landkreis-heidenheim.de](mailto:leader@landkreis-heidenheim.de)

